

Rundbrief

für den Freundeskreis



Warum Globales Lernen wichtig ist

Es ist gut, dass immer mehr Menschen über Themen der Einen Welt nachdenken. Wir sehen Menschen, die in Textilfabriken und bei Naturkatastrophen sterben. Wir wissen um den Klimawandel, blicken in die Abgründe der Weltfinanzmärkte, ahnen die Knappheit des Öls und seltener Rohstoffe. Viele Menschen sehen das als Anzeichen dafür, dass das herrschende Modell von Entwicklung und Wirtschaftswachstum nicht zukunftsfähig ist.

Für das Eine Welt Netz NRW ist Globales Lernen ein wichtiges Element seiner Strategie, nachhaltige Entwicklung zu fördern. Unsere Bildungsprojekte schaffen Verständnis und Kompetenz für die globalen Herausforderungen. Wir erhöhen damit die Handlungsbereitschaft und das Engagement in der Gesellschaft.

In unserem Leitbild für Globales Lernen stellen wir fest: Mit unserem Lebensstil, unseren Konsum- und Produktionsmustern sind wir mit Menschen auf der ganzen Welt verbunden. Jede von uns trägt ihre Teile zur Gestaltung der Welt bei. Oft haben wir die Wahl,

ob es ein negativer oder positiver Beitrag ist. Es ist das Anliegen des Globalen Lernens, ein Bewusstsein für die Komplexität der Welt und für nachhaltige Entwicklung zu schaffen. Noch wichtiger ist es, zu global verantwortlichem Handeln zu motivieren und gute Möglichkeiten dafür zu zeigen. Denn was nützt das aufgeklärteste Bewusstsein, wenn es dann nur resigniert heißt: „Man müsste mal!“ In den Vereinten Nationen wird derzeit vorbereitet, die Fortführung der Millenniums-Entwicklungsziele, die für die Jahre 2000 bis 2015 gelten, in Übereinstimmung zu bringen mit den „Agenda 21-Zielen“ globaler nachhaltiger Entwicklung („Sustainable Development Goals“). Dann sollen Entwicklungsziele nicht mehr nur für „Entwicklungsländer“ gelten. Vielmehr erhält jedes Land den Auftrag, sich im Sinne sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit zu entwickeln – eine Renaissance für unseren Slogan vom „Entwicklungsland D“. Wir zeigen in diesem Rundbrief, wie wir mit Ideen und Angeboten für Globales Lernen unseren Beitrag für nachhaltige Entwicklung leisten. Ein Programmtitel drückt das besonders prägnant aus: „Bildung trifft Entwicklung!“ ■

Was haben Kinder in Köln und Kampala gemeinsam? Zum Beispiel die Begeisterung fürs Skateboard. Globales Lernen macht neugierig und schärft unseren Blick auf die Welt.

Inhalt:

Importkohle trifft LAKO	2
Bildung trifft Entwicklung	3
Eine Welt Netz trifft skate aid ..	4



KURZ NOTIERT

Das Special für Ganztagschulen

„Einfach ganz ANDERS“ heißt das Projekt, mit dem sich das Eine Welt Netz NRW und die BUNDjugend NRW für mehr Nachhaltigkeit an Ganztagschulen einsetzen. Unsere Bildungsangebote zu „Klima & Konsum“, „Boden & Ernährung“ sowie „Wasser“ werden von qualifizierten Multiplikator/innen durchgeführt. Wir machen die globale Dimension unseres Handelns sichtbar und fördern die Gestaltungskompetenzen junger Menschen.



dorothee.tiemann@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 - 28 46 69 -23
www.einfachganzanders.de

Lernort Kaffeegarten

Im November 2013 hat unser außerschulischer Lernort Kaffeegarten in der Gruga Essen den Essener Umweltpreis bekommen. Das ist eine großartige Anerkennung der Engagierten! Der Kaffeegarten bietet echte Kaffeebäume, fünf Info-Stehlen im Garten, ein Gartenhaus mit Multimedia-Ausstattung und Gelegenheit zum Rosten und Probieren mit dem Kaffee-Exper-



ten und Röster aus Leidenschaft **Alex Kunckel**. Gruppen und Schulklassen sind willkommen!

vera.dwors@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 01 - 74 79 88 30
www.kaffeegarten-ruhr.de



Beim Braunkohle-Tagebau ist die Naturzerstörung besonders sichtbar. Beim Kohle-Import verlagern sich die Probleme in die Ferne.

NRW und die Kohle

Am 14. und 15. März 2014 findet in Bonn unsere 18. Eine-Welt-Landekonferenz statt. Im Mittelpunkt steht dabei der Import von Steinkohle nach NRW. Kolumbien ist der zweitgrößte Kohle-Lieferant für deutsche Kraftwerke. Die billige Importkohle stammt aus Tagebauen, in denen ökologisch sensible Landschaften zerstört werden. „Seit Beginn des Cerejon-Tagebaus haben bei uns viele Menschen, die bis dahin von Landbau und Viehzucht lebten, ihre Ackerflächen verloren“ berichtete der Kommunalpolitiker Arregoces Ustate kürzlich bei seiner Reise nach Nordrhein-Westfalen. „Unsere Dörfer sind umzingelt von Kohlegruben. Unsere Kinder bekommen Asthma vom Staub und das Trinkwasser wird verseucht.“ Wir haben die kolumbianische Menschenrechtlerin Gloria Holguín zur Konferenz eingeladen und Guntram Pehlke, Aufsichtsratsvorsitzender der STEAG, die mehrheitlich dem Stadtwerke-Konsortium Rhein-Ruhr gehört. ■

Infos: jens.elmer@eine-welt-netz-nrw.de Tel. 02 51 - 28 46 69 18

Diskutieren Sie mit uns die Zukunft der FAIR

Vom 5. bis 7. September 2014 wird die Messe FAIR zum fünften Mal in den Messe Westfalenhallen Dortmund stattfinden, für die wir ideeller Träger sind. Deshalb wollen wir mit unseren Mitgliedern die Weiterentwicklung der Messe diskutieren. Der Kern der FAIR ist der Faire Handel, der jedoch allein die Ausbeutung von Menschen und Ressourcenverschwendung nicht lösen kann. Die FAIR präsentiert deshalb auch andere Ansätze eines ökologisch und sozial verantwortlichen Konsums. Neu sind zum Beispiel die Bereiche „Gemeinschaftlicher Konsum“ und Recycling. Daher der neue Name „Fair Trade & Friends“. Finden Sie diese Ausweitung richtig oder befürchten sie, dass die Ansprüche des Fairen Handels damit verwässert werden? Diskutieren Sie mit uns im Workshop zur FAIR bei der Landeskonferenz in Bonn am 14. und 15. März 2014! ■

Infos:
juergen.sokoll@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 11 - 60 09 -252

Passen Recycling-Möbel zur FAIR-Handels-Messe? Darüber wollen wir mit Ihnen diskutieren!



Bildung trifft Entwicklung!



Bildung ist immer auch eine Aktion gegen Nichtwissen und Halbwissen. Besonders über Afrika stecken in den Köpfen von Schülern (und Lehrern) viele Klischees und Vorurteile. Auch rassistische Einstellungen sind leider bei uns noch viel verbreiteter, als man hoffen möchte.

Jedes Jahr bekommen hunderte Schulklassen in ganz Nordrhein-Westfalen durch unser Programm einen lebendigen Eindruck von weltweiten Zusammenhängen. Unsere Referent/innen haben durch ihre Arbeit in Entwicklungsprojekten Erfahrungen in einer fremden Kultur gewonnen. Sie vertreten ein breites Spektrum von Fachgebieten und lassen an ihren persönlichen Erfahrungen teilhaben. ■



daniela.peulen@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 - 28 46 69 -22

Lernen im Freiwilligendienst

Wer zwischen 18 und 28 Jahre alt ist und einen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst leisten möchte, kann sich mit dem Eine Welt Netz NRW darauf vorbereiten. Wir entsenden Freiwillige zur Mitarbeit in Projekten nach Togo, Ghana, Ruanda, Uganda, Botswana, Kenia, Südafrika, Nicaragua, Costa Rica, Chile und auf die Philippinen. Die Projekte reichen von Menschenrechtsarbeit bis Kinderfreizeitgestaltung. Die Ausreise ist im August 2014. Wer die Chance nutzen will, muss jetzt die Bewerbung einreichen. ■

Infos dazu gibt es auf unserer Website sowie bei miriam.elsinghorst@eine-welt-netz-nrw.de
Tel. 02 51 - 28 46 69 -16

PERSÖNLICH

Drei von über 100 Referent/innen, die gerne Schulklassen und Gruppen besuchen:

Mahdi Alaoui lebt in Köln und macht Kinder und Jugendliche mit der marokkanischen Kultur vertraut. Er ist aktiv in der Menschenrechtsarbeit und ein kenntnisreicher Gesprächspartner zur Kolonialgeschichte und den Protesten des „arabischen Frühlings“ und zur europäischen Politik in Nordafrika – insbesondere mit Blick auf die Flotten, die die Küsten Afrikas leerfischen. Als freier Künstler und Musiker lädt Mahdi Alaoui zu einer imaginären Reise in seine Heimat ein.



Die Einzelhandelskauffrau **Venia Waldschütz** wurde in Sambia geboren. Ihre



Programme drehen sich vor allem um den Alltag und das Leben in Ländern des südlichen Afrikas. Wenn Venia von den Unterschieden

zwischen Stadt und Land berichtet, sind viele Schüler überrascht, von Hochhäusern und Mietwohnungen zu hören – und einmal nicht von Dörfern aus Lehmhütten. Auch zur Situation der Frauen in Sambia ist Venia Waldschütz eine engagierte Referentin.

Der Düsseldorfer **Michal Kostra** hat in Usbekistan an der Einführung des Faches Informatik an Berufsschulen mitgewirkt und war später Lehrer für Informatik in Mosambik. Er ist in der Slowakei aufgewachsen und beleuchtet in seinen Programmen die Probleme der Menschen in armen Ländern ebenso wie die schönen Seiten des Lebens dort. Einer seiner Schwerpunkte ist die Produktion von Baumwolle und die damit verbundene Probleme. Am Beispiel einer Jeans erklärt er anschaulich, wie der Faire Handel funktioniert.





Willkommen skate-aid

Den Unternehmer Titus Dittmann aus Münster kennen viele als Begründer des Skateboardings in Deutschland. Titus hat die Initiative skate-aid gegründet, die jetzt Mitglied bei uns wurde. skate-aid führt in Südafrika und Afghanistan Projekte für junge Menschen durch.

Wie ist die Idee für dein internationales Engagement entstanden?

Beim Skateboarding ist es egal woher man kommt: Es verbindet die Menschen einfach und wirkt insbesondere bei Jugendlichen sehr sinn- und identitätsstiftend! Ich wollte etwas bewegen und das Skateboard ist dabei eine tolle Möglichkeit, neue Verbindungen zu schaffen.

Gab es eine Initialzündung für dein Engagement?

Ich bin 2008 über einen Spiegel-Artikel gestolpert, in dem es um einen Australier ging, der eine NGO namens Skateistan gegründet hatte. Ich war sofort Feuer und Flamme von der Idee, Kindern in Afghanistan das Skateboarden beizubringen. Ich habe die Jungs sofort eingeladen, um alles über ihr Projekt zu erfahren und bin dann selbst runter geflogen, um sie vor Ort zu unterstützen. Das hat so gut funktioniert, dass ich beschlossen habe, eine eigene Stiftung zu gründen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit dem Eine Welt Netz entstanden?

Im August 2013 haben wir das erste Mal zusammen gearbeitet: Im Rahmen des Programms „weltwärts“ entsendet das Eine Welt Netz junge Menschen als Freiwillige in entwicklungspolitische Projekte. An dieser Stelle hat sich eine tolle Zusammenarbeit mit dem skate-aid-Projekt „Pura Vida Skateboarding“ in Costa Rica verwirklichen lassen. Eine Freiwillige verbringt dort nun ein Jahr in dem Skate-Park-Projekt, in dem sich auch costa-ricanische Jugendliche engagieren und ihre handwerklichen und planerischen Fähigkeiten zum Einsatz bringen können. ■

www.skate-aid.org



Eine Welt Netz  **NRW**

Der Weltgarten

Interaktive Ausstellung zur Nachhaltigkeit
13. April bis 12. Oktober 2014 im Kölner Zoo



Besondere Programme
für Schulklassen

- Was hat mein Smartphone mit Gorillas zu tun?
- Was ist virtueller Wasserverbrauch?
- Was sind die neuen Ideen für Nachhaltigkeit?

Infos und Anmeldungen:
weltgarten@eine-welt-netz-nrw.de · www.eine-welt-netz-nrw.de

Eine Welt Netz  **NRW**

Feiern Sie mit uns die Eröffnung des Weltgartens am 13. April 2014 im Kölner Zoo, der uns nach dem großen Erfolg im Jahr 2011 zu einer zweiten „Spielzeit“ eingeladen hat. Die Mitglieder des Eine Welt Netz NRW haben an diesem Tag freien Eintritt und können nach der Eröffnungsfeier den Weltgarten und den Zoo in Ruhe genießen.

On Tour again

Seit zehn Jahren düst unser Eine Welt Mobil durch NRW: Wir bieten Schulen



Programme mit den Titeln „Klimawandel und Wasser“; „Energie für alle“; „Was hat der Regenwald in Ecuador mit uns zu tun?“; „Klimawandel und Konsum“ sowie

„CO2 & Mode“. Jedes Programm schließt ab mit der gemeinschaftlichen Suche nach dem, was wir selbst tun können – und da gibt es tausend gute Ideen. ■

Buchungsanfragen:

nastassja.ott@eine-welt-netz-nrw.de

Tel.: 02 51 - 28 46 69 19

www.eine-welt-mobil.de

IMPRESSUM

Eine Welt Netz NRW

V.i.S.d.P.: Udo Schlüter · Geschäftsführer
Achtermannstr. 10-12 · 48143 Münster
Tel. 0251 - 28 46 69 11

Texte: Manfred Belle

Fotos: skate aid / Patrick Knoch (S. 1),
Messe Westfalenhallen Dortmund
(kl. Foto S. 2), Peter Wattendorf (S. 3)

Gestaltung: Lütke Fahle Seifert AGD

Gedruckt in den Caritas Werkstätten Köln, anerkannte
Werkstatt für behinderte Menschen. | Januar 2014

Besuchen Sie uns bei Facebook!

www.eine-welt-netz-nrw.de

Gefördert durch:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung